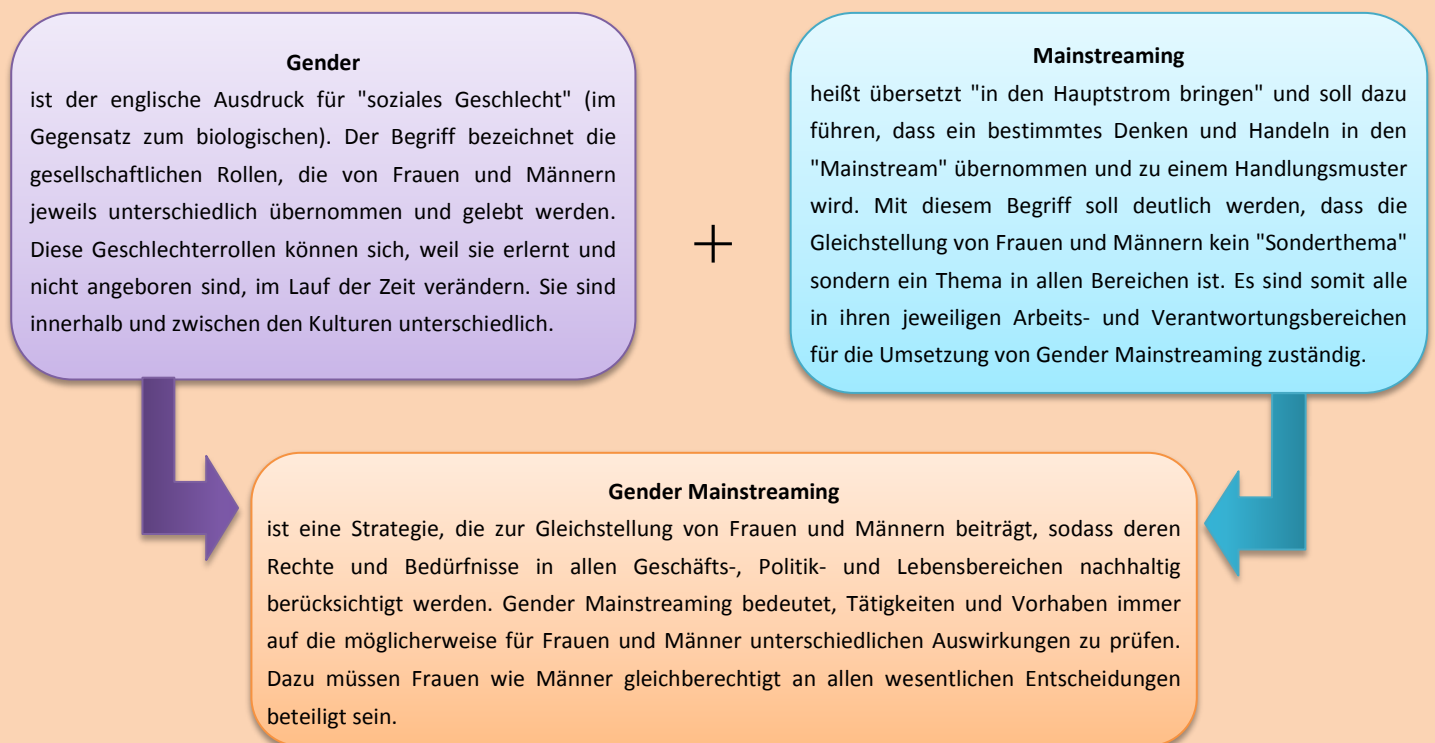


## 2. Gender Mainstreaming – Begriff und Bedeutung

**Gender Mainstreaming (GM)** bedeutet in der Praxis, bei allen gesellschaftlichen Vorhaben die unterschiedlichen Lebenssituationen und Interessen von Frauen und Männern zu berücksichtigen, da es keine geschlechtsneutrale Wirklichkeit gibt. Frauen und Männer haben in unserer Gesellschaft unterschiedliche Rollen, machen unterschiedliche persönliche Erfahrungen und haben auch nicht immer die gleichen Interessen.

Gender Mainstreaming trägt als **Strategie zur Gleichstellung** von Frauen und Männern bei, sodass deren Rechte und Bedürfnisse in allen Geschäfts-, Politik- und Lebensbereichen nachhaltig berücksichtigt werden: zum Beispiel bei der Planung von Maßnahmen, bei Entscheidungen über den Einsatz von Mitteln, aber auch in der Personalpolitik, in der Öffentlichkeitsarbeit oder in der Finanzplanung.

### Gender Mainstreaming (GM) betrifft jeden Fachbereich



Gender Mainstreaming wird als **Querschnittsmaterie** in einem **top-down-Ansatz** in alle politischen Maßnahmen integriert, d.h. dass Politikerinnen und Führungskräfte der Verwaltung die erforderlichen Rahmenbedingungen bereitstellen müssen. Auf Basis dessen können sich zielgruppen- wirkungsorientierte Denk- und Handlungsmuster in der Verwaltung etablieren, die den Gleichstellungsaspekt selbstverständlich berücksichtigen.

## Kurz zusammengefasst: Gender Mainstreaming ...

- ist eine Handlungsstrategie in der Gleichstellungspolitik;
- berücksichtigt von vornherein und selbstverständlich bei allen Vorhaben, egal ob in der Wirtschafts-, Sozial- oder Innenpolitik, in der Verkehrs- oder Städteplanung, die unterschiedlichen Lebensbedingungen und Chancen, die Frauen und Männer in der Gesellschaft vorfinden;
- hinterfragt, wie sich politische Maßnahmen, einschließlich Gesetzesvorhaben, jeweils auf Frauen und Männer auswirken, und ob und wie sie zum Ziel der Gleichstellung der Geschlechter beitragen können;
- verlangt die Verantwortung für chancengleichheitsorientiertes Handeln in die jeweiligen Fachpolitiken;
- ergänzt die Frauenförderung mit dem Ziel die Gleichstellung von Frauen und Männern zu erreichen.

## Gender Mainstreaming, Frauenförderung, Gender Budgeting, Diversity Management –sich ergänzende Strategien und Instrumente mit dem Ziel der Gleichstellung

**Gender Mainstreaming** und **Frauenförderung** bzw. Frauenpolitik **sind zwei einander ergänzende Strategien mit dem Ziel, die Gleichstellung von Frauen und Männern zu erreichen.** Während Frauenförderung auf den unmittelbaren Abbau bestehender Ungleichheiten zielt, versucht Gender Mainstreaming mit einem ganzheitlichen Ansatz, Gleichstellungsaspekte auf allen Ebenen nachhaltig zu verankern.

### **Frauenförderung** „repariert Ungleichheiten“

- Zielt direkt auf den Abbau von Ungleichbehandlung im politischen, wirtschaftlichen, gesellschaftlichen, sozialen und kulturellen Leben.
- Betrifft Frauen bzw. definierte Teile der weiblichen Bevölkerung.
- Wird von frauenpolitischen Organisationseinheiten umgesetzt, die Vorschläge in andere Politikbereiche einbringen.

### **Gender Mainstreaming** „beugt Ungleichheiten vor“

- Zielt auf Rahmenbedingungen und Strukturen, um auf Basis evidenzbasierter Analysen Chancengleichheit in Politik und Verwaltung zu integrieren.
- Betrifft die Geschlechterverhältnisse, d.h. Frauen und Männer bzw. definierte Teile der Gesamtbevölkerung.
- Wird als Querschnittsmaterie von allen AkteurInnen in Politik und Verwaltung berücksichtigt.

Gleichstellungsmaßnahmen zielen darauf ab, für alle Bevölkerungsgruppen adäquate Ausgangssituationen und Bedingungen zu schaffen. Werden Ungleichheiten festgestellt, sind in der Analyse und Maßnahmenentwicklung mehrere Faktoren miteinzubeziehen, u.a. Geschlecht, Alter, Schicht, Herkunft, sexuelle Orientierung, Religion, körperliche wie geistige Kapazitäten etc. Die Verschränkung von Ungleichheit bildenden Faktoren (z.B. männliche Schulabbrecher mit Migrationshintergrund, weibliche Langzeitarbeitslose 50+ etc.), in der Fachsprache „**Intersektionalität**“ genannt, wird in der Verwaltung durch **Diversity Management** bzw. **Diversity Mainstreaming** berücksichtigt.

Als ergänzende Strategie bzw. Instrument zur Förderung der Gleichstellung ist weiters **Gender Budgeting** zu erwähnen. Die Anwendung von Gender Mainstreaming auf den Budgethaushalt wird in Kapitel 6 detailliert besprochen.